

Diska-Projekt steht auf der Kippe

VORHABEN Vier Tage hat die Kronacher Seniorengemeinschaft noch Zeit, um Genossenschaftsanteile für das geplante bürgerschaftliche Begegnungszentrum Kronach (BBK) zu sammeln. Vom gesteckten Ziel ist der Verein noch entfernt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
FRANZISKA RIEGER

Kronach - Bleibt das Vorhaben der Kronacher Seniorengemeinschaft realistisch, im ehemaligen Diska-Markt in der Rodacher Straße ein bürgerschaftliches Begegnungszentrum Kronach (BBK) zu bauen? Im Moment sehen die Chancen dafür eher schlecht aus. Ungefähr 1,5 Millionen Euro müssen in den Umbau sowie die Finanzierung der Einrichtung gesteckt werden. Dies soll durch eine Genossenschaft finanziert werden.

Damit sich eine solche Genossenschaft bilden kann, muss bis zum 1. Oktober ein Wert der Genossenschaftsanteile in Höhe von 250 000 Euro erreicht werden. „Dieses Ziel hat sich die Seniorengemeinschaft selbst gesteckt“, erklärt Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land. Erst dann kann es zu Verhandlungen mit dem Eigentümer kommen.

Aktuell sind laut Fischer-Kilian allerdings erst 67 200 Euro von rund 199 Zeichnern eingegangen. „250 000 Euro sind der Betrag, den wir gerne realistisch für einen leichteren Start gehabt hätten“, erklärt Fischer-Kilian. Entmutigen lässt sie sich deshalb aber nicht.

Nächstes Treffen am 2. Oktober

Noch sind es einige Tage, bis die Seniorengemeinschaft bei ihrem nächsten Mitgliedertreffen am 2. Oktober über das weitere Vorgehen berät. Erst dann könne man sehen, wie es weiter geht und weitere Alternativen erör-

„Die Alternativen müssen wir dann erörtern, wenn es soweit ist.“

BIANCA FISCHER-KILIAN
Vorsitzende Seniorengemeinschaft



Bianca Fischer-Kilian (re.) und Berater Loring Sittler haben im Juli noch hoffnungsvolle Blicke in das Diska-Gebäude geworfen. Foto: Franziska Rieger

tern. „Es bleibt spannend“, sagt Fischer-Kilian. Viele Bürger hätten bereits gute Ideen beige-steuert, unter denen sich Alternativen fänden.

Fischer-Kilian versichert, dass man die Leute, die bereits unterzeichnet hätten, nicht im Regen stehen lassen wolle, wenn das Geld nicht zusammen kommt. „Die Alternativen müssen wir dann erörtern, wenn es soweit ist“, sagt die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft.

Diska-Gebäude ist barrierefrei

Viele Gründe sprechen für das ehemalige Diska-Gebäude in der Rodacher Straße. Es liegt zentral und verkehrsgünstig, Parkplätze sind genügend vorhanden, außerdem ist es barrierefrei. Nach dem Umbau soll im Gebäude ein großer Saal, ein Café und Büroräume entstehen. Im Begegnungszentrum sollen sich ältere Menschen treffen.

Bei einer Infoveranstaltung im Juli versicherte Fischer-Kili-

an: „Es soll kein Altenheim werden.“ Am Wochenende und abends kann es auch für andere Veranstaltungen genutzt werden, Jugendliche könnten dort jobben.

Bei eben jener Infoveranstaltung erklärte Loring Sittler, der die Seniorengemeinschaft ehrenamtlich berät, dass die Seniorengemeinschaft selbst nicht der Träger des Zentrums wäre. Schlicht deshalb, weil kein eigenes Vermögen vorhanden und das Haftungsrisiko zu groß sei. Zwischen der Seniorengemeinschaft und der Genossenschaft gebe es eine klare juristische Trennung. „Das soll kein Vereinsheim werden“, betonte Sitt-

199

Anteilszeichner haben sich bis jetzt an der Absichtserklärung für die Genossenschaft beteiligt.

ler im Juli. Im November 2016 kamen die ersten Pläne für ein Begegnungszentrum auf. Das Landratsamt und die Seniorengemeinschaft gaben eine Machbarkeitsstudie auf, um die Vor- und Nachteile zu prüfen. Der Kronacher Stadtrat sicherte seine grundsätzliche Unterstützung zu.

Genossenschaft am besten

Daraufhin wurden verschiedene Rechtsformen in Betracht gezogen. Schlussendlich entschied sich der Verein für eine Genossenschaft. „Die Geschichte der Genossenschaften beginnt da, wo der Staat nicht mehr kann“, erklärte Sittler bei der Infover-

250 000

Euro muss der Wert der Genossenschaftsanteile betragen, damit es zu Verhandlungen kommen kann.

anstaltung. Bei einer Genossenschaft werden Betroffene zu Beteiligten. Außerdem habe jedes Mitglied nur eine Stimme, unabhängig vom eingebrachten Genossenschaftsanteil.

Im Juli ging die Seniorengemeinschaft mit dem Projekt an die Öffentlichkeit, im Schützenhaus fand eine Infoveranstaltung statt, zu der viele Bürger kamen. Die Reaktionen auf den Abend machten Hoffnung. Bereits in den ersten Tagen nach der Veranstaltung kamen 46 000 Euro von 122 Zeichnern zusammen.

Nächstes Treffen

Einladung Die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land lädt zu ihrem nächsten Mitgliedertreffen am Montag, 2. Oktober, alle Mitglieder und Anteilszeichner herzlich ein. Das Treffen beginnt um 14 Uhr im kleinen Saal des Kronacher Schützenhauses. fr